

Postulat Pfäffli Andrea und Mit. über die Sicherstellung einer ausreichenden Grundfinanzierung der Universität Luzern und strategische Kriterien für Sparentscheide

eröffnet am 23. März 2026

Der Regierungsrat wird beauftragt

- zu prüfen, wie im Rahmen der kantonalen Hochschulpolitik eine langfristig stabile Finanzierung der Universität Luzern gewährleistet werden kann, insbesondere im Zusammenspiel von kantonomer Grundfinanzierung, Bundesbeiträgen und Drittmitteln,
- sicherzustellen, dass strukturelle Entscheidungen über Studiengänge oder Fachbereiche an der Universität Luzern künftig nicht allein auf quantitativen Kriterien (z. B. Studierendenzahlen) beruhen, sondern auch qualitative Faktoren wie Forschungserfolg, Drittmittelerwerb, interdisziplinäre Bedeutung und gesellschaftlicher Nutzen verbindlich berücksichtigt werden,
- dafür zu sorgen, dass strategische Spar- oder Strukturentscheide der Universität gegenüber dem Kantonsrat transparent begründet werden und nachvollziehbar darlegen, wie der Prozess geführt wurde und welche quantitativen und qualitativen Kriterien in die Beurteilung eingeflossen sind.

Begründung:

Die beschlossenen Sparmassnahmen an der Universität Luzern werfen grundlegende Fragen zur langfristigen Finanzierung sowie zur strategischen Steuerung der Universität auf.

Der Regierungsrat hält in seinen Antworten auf parlamentarische Anfragen fest, dass in mehreren Fakultäten die Ausgaben die Einnahmen übersteigen und strukturelle Defizite bestehen. Gleichzeitig wird ausgeführt, dass diese Defizite insbesondere auf zu geringe Studierendenzahlen und zu tiefe Einnahmen in einzelnen Studienbereichen zurückzuführen seien.

Gerade diese Argumentation macht deutlich, dass die aktuellen Entscheidungsgrundlagen stark auf quantitativen Kriterien wie Studierendenzahlen beruhen. Qualitative Faktoren – etwa der Forschungserfolg, die Einwerbung von Drittmitteln, die interdisziplinäre Bedeutung eines Fachs oder dessen Beitrag zur gesellschaftlichen Debatte – werden in der Begründung der Sparmassnahmen bisher nur unzureichend berücksichtigt.

Dabei weist der Regierungsrat selbst darauf hin, dass die Universität Luzern im Jahr 2024 rund 11 Millionen Franken an Drittmitteln eingeworben hat und ihre Anstrengungen in diesem Bereich weiter verstärkt, etwa durch den Aufbau eines Grants Office zur Unterstützung bei der Einwerbung kompetitiver Forschungsgelder. Diese Entwicklung zeigt, dass Forschungserfolg und Drittmittelerwerb ein wichtiger Bestandteil der Leistungsfähigkeit der Universität sind und entsprechend auch bei strukturellen Entscheidungen berücksichtigt werden sollten.

Darüber hinaus betont der Regierungsrat, dass sich die Universität Luzern strategisch als humanwissenschaftliche Universität mit einem breiten Spektrum entsprechender Studiengänge

positioniert. Folglich ist es entscheidend, dass Sparentscheide nicht isoliert auf Basis einzelner Kennzahlen getroffen werden, sondern im Kontext der strategischen Profilbildung der Universität erfolgen.

Die Antworten des Regierungsrates zeigen zudem, dass die zukünftige Entwicklung der Hochschulfinanzierung auch von Entscheiden auf Bundesebene abhängt. Der Regierungsrat hat seine Bereitschaft signalisiert, mögliche Kürzungen der Bundesmittel teilweise zu kompensieren. Dies unterstreicht die Bedeutung einer langfristig tragfähigen Finanzierungsstrategie, welche die Rollen von Bund, Kanton und Drittmitteln in einer Gesamtperspektive betrachtet.

Schliesslich kommt dem Universitätsrat als strategischem Führungsorgan der Universität eine zentrale Rolle bei der Festlegung von Sparmassnahmen und strukturellen Anpassungen zu. Deshalb ist es wichtig, dass solche Entscheidungen transparent begründet werden und für den Kantonsrat nachvollziehbar ist, welche Kriterien und strategischen Überlegungen ihnen zugrunde liegen.

Pfäffli Andrea

Sager Urban, Senn-Marty Claudia, Bühler Milena, Fleischlin Priska, Elmiger Elin, Brunner Simone, Meier Anja, Horat Marc, Muff Sara, Budmiger Marcel, Roth Simon, Engler Pia, Pilotto Maria, Fässler Peter, Rey Caroline, Bühler-Häfliger Sarah, Lichtsteiner Eva, Misticoni Fabrizio, Irniger Barbara, Bolliger Roman, Waldvogel Gian, Cozzio Mario, Rölly Franziska, Berset Ursula